

EINFÜHRUNG IN DIE PRAGMATIK UND DISKURS

ÜBUNG 1

Jan Hendrik Dithmar
2031259

1.1

1. Das ist sehr schön.

- **Kontext:** In meiner ersten Situation unterhalten sich zwei Personen über das Wetter. Es scheint die Sonne und es ist warm. Die eine sagt: „Schau mal nach draußen. Wie findest du das Wetter? Ist das nicht schön?“ Der Beispielsatz dient als Antwort.

Der Sprecher, der die Antwort formuliert, möchte beim Hörer ganz klar Zustimmung signalisieren. In diesem Fall ist eine konversationelle Implikatur im Spiel. Der Sprecher passt sich bezogen auf den Kontext seinem Vorredner an, indem er z.B. beim gleichen Thema bleibt. Er ist somit kooperativ im Sinne des Kooperationsprinzips. Der Sprecher handelt auch ganz klar im Sinne der Qualitätmaxime und der Quantitätmaxime. Er sagt nichts, wofür er keinen Beweis hätte (denn es scheint die Sonne) und sagt auch nichts falsches, denn wenn die Sonne scheint bezeichnet man das Wetter in der Regel als schön. Im Sinne der Quantitätmaxime handelt er deshalb, weil er eine ausreichend informative Antwort gibt, jedoch keine weiteren Informationen dem Dialog beisteuert. Auch Relevanzmaxime und Maxime der Art und Weise spielen in diesem Beitrag unseres Sprechers eine Rolle. Für den Dialog ist z.B. relevant, wie unser Sprecher das Wetter findet, nicht jedoch was er z.B. gefrühstückt hat. Insofern befolgt er die Relevanzmaxime. Außerdem fasst er sich kurz und vermeidet sowohl Unverständlichkeit als auch Mehrdeutigkeit, was auf die Maxime der Art und Weise zutrifft.

Abschließend kann man also sagen, dass in diesem Beispiel alle Konversationsmaximen von Grice vorkommen und dass gegen keine verstoßen wird.

- **Kontext:** In der zweiten Situation stehen sich Mitarbeiter und Chef gegenüber. Der Chef malt in seiner Freizeit Bilder. Er ist nicht sehr begabt. Eines seiner Bilder hängt in seinem Büro. Er sagt: „Schauen Sie mal auf dieses Bild hier oben. Das habe ich vor einem Monat selbst gemalt.“ Dem Mitarbeiter gefällt das Bild gar nicht. Er antwortet jedoch: „Das ist sehr schön.“

In diesem Beispiel ist es etwas anders als vorher. Die intendierte Äußerungsbedeutung ist die folgende: Der Sprecher möchte dem Hörer Bewunderung signalisieren. Es findet jedoch eine klare Verletzung der Maximen statt. Die Qualitätmaxime beispielsweise wird

insofern verletzt, dass der Mitarbeiter für seine Aussage keinerlei konkreten Beweis hat. Er findet das Bild hässlich, was er jedoch nicht äußert. In gewisser Weise ist er jedoch kooperativ, da er dem Chef eine – wenn auch gespielte – Anerkennung darbringt.

2. Ich bin müde.

- **Kontext:** Nach einem langen, anstrengenden Tag in der Schule steht eine Schülerin auf, teilt ihren Eltern mit „Ich bin müde“ und geht aus dem Zimmer.

In diesem Kontext gesehen liegt nahe, dass die Schülerin ins Bett gehen möchte, da sie müde ist. Natürlich müssen ihre Eltern wissen, dass sie lange in der Schule war, da der Beitrag ansonsten wenig relevant wäre: die Relevanzmaxime wird also eingehalten. Sie hält sich außerdem genau an die anderen Maximen: Sie sagt nichts, was sie für falsch hält (Qualitätsmaxime), gestaltet ihren Beitrag so informativ wie möglich, jedoch nicht informativer als nötig (Quantitätsmaxime), denn sie möchte nur eine Begründung dafür liefern, warum sie aus dem Zimmer geht. Die Maxime der Art und Weise beachtet sie ebenfalls, denn sie fasst sich kurz, vermeidet Unverständlichkeit und auch Mehrdeutigkeit. Außerdem liefert sie einen kooperativen Beitrag ab.

- **Kontext:** Ein Student ist gerade dabei eine wichtige Arbeit zu schreiben. Es ist zwar noch früh am Abend, jedoch steht er unter Zeitdruck, da am nächsten Tag die Abgabe sein soll. Plötzlich klingelt das Telefon; seine Mutter ruft an. Er unterhält sich mit ihr ein paar Minuten, immerzu auf die Uhr schauend. Seine Antworten sind sehr knapp gehalten. Er täuscht ein Gähnen vor und sagt: „Ich bin müde.“

Wie im obigen Beispiel liegt hier eine ähnliche konversationelle Implikatur vor. Der Student gähnt und schafft damit den Kontext für seine Aussage, welche dann den Hörer zu der Schlussfolgerung verleitet, das Gespräch zu beenden, um ihm den Schlaf zu gewähren, um den er indirekt gebeten hat. In diesem Fall ist jedoch die Qualitätsmaxime definitiv verletzt. In Wahrheit ist er nicht müde – er sagt also etwas falsches –, sondern möchte das Gespräch beenden, um weiter arbeiten zu können. Der Student ist auch wenig kooperativ, da er seinen Konversationsbeitrag nicht so gestaltet, wie es die aktuelle Zielsetzung und Ausrichtung der Interaktion erfordert. Erwarten würde man, dass er mit seiner Mutter vielleicht die neusten Neuigkeiten austauscht, sie über sein Befinden informiert und noch

andere Dinge mit ihr austauscht. Der Student zieht es jedoch vor, dies nicht zu tun, was der Mutter gegenüber nicht gerade kooperativ ist.

1.2

- **Welche Maxime ist für die pragmatische Interpretation des Textes relevant?**

Meiner Meinung nach ist die Maxime der Art und Weise relevant. Insbesondere sind die zwei Punkte „Vermeide Unverständlichkeit“ und „Vermeide Mehrdeutigkeit“ wichtig.

- **Welche Implikatur hat der Autor des Artikels erwartet?**

Der Autor des Artikels wünscht sich, dass trotz der zahlreichen Entführungen wieder mehr Touristen nach Äthiopien kommen.

- **Welche stellt sich beim Leser tatsächlich ein?**

Es kommt bei mir als Leser so an, dass der Autor hofft, dass mehr Touristen nach Äthiopien kommen, welche als „Nachschub“ für Entführungen dienen sollen.